

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 7

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ralkischen Bestandteile zurückgehalten werden, die nicht ausfaulen und deshalb in der eigentlichen Kläranlage unerwünscht sind.

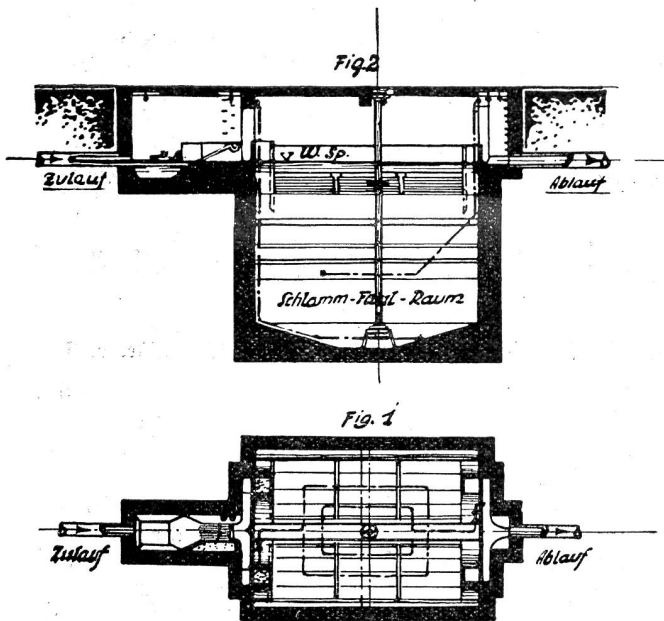
Der wichtigste Teil der Anlage ist der nach Bauart OMS der OMS-Kläranlagen Aktiengesellschaft Zürich 6, Gensfenstraße 4 erbaute Klärbrunnen, in dem die im Abwasser enthaltenen ungelösten organischen, d. h. schlammbildenden Stoffe zurückgehalten und durch biologische Zersetzung unschädlich gemacht werden. Der Brunnen ist in seinem oberen Teile von einem Abftzgerinne durchzogen, das vollkommen unter dem Wasserspiegel eingebaut ist. Die Decke, sowie die Wandungen dieses Gerinnes werden aus Eisenbeton hergestellt. Wie aus der Abbildung zu ersehen ist, befinden sich an der Sohle, sowie an der Abdeckung des Abftzgerinnes Spalten von 20 cm Breite. Die Sinkstoffe gelangen durch die Schlitze am Boden und die Schwimmstoffe gelangen durch die an der Decke befindlichen Schlitze in den Faulraum. Durch diese neuartige Anordnung werden — im Gegensatz zu älteren Ausführungen — nicht nur die Sinkstoffe, sondern auch die Schwimmstoffe gleichzeitig während der ganzen Dauer des Durchflusses durch den Abftzraum vollkommen selbsttätig ausgeschieden, wodurch ein Inftzieren des Abftzraumes und ein längeres Umherschwimmen der letztgenannten Stoffe vermieden wird.

Bestehende Abbildung zeigt die Anlage in Grundriss und Schnitt. Der Inhalt des Abftzraumes wurde so

Ein besonderer Vorteil des untergetauchten Abftzraumes besteht noch darin, daß die bei anderen zweiflöchtigen Frischwasser-Klärverfahren meist auftretenden Ablagerungen auf den unteren geneigten Flächen des Abftzraumes, bei OMS-Anlagen nicht beobachtet werden, weil in dem allseitig geschlossenen versenkten Abftzraume die Zulaufschwankungen auch Schwankungen in der Durchflußgeschwindigkeit bewirken, wodurch etwaige Ablagerungen bald wieder gelöst werden. Ist der Abftzraum aber oben offen, wie bei einem Emscherbrunnen, so gleichen sich die Zulaufschwankungen durch Steigen des Wasserspiegels ziemlich aus und es entstehen infolge der sich gleichbleibenden besonders geringen Durchflußgeschwindigkeit im unteren Teile des Abftzraumes Ablagerungen, die eine regelmäßige Bedienung erfordern.

Unterhalb des Abftzraumes liegt in dem OMS-Brunnen der Faulraum. Hier sammelt sich der ausgeschleuderte Schlamm und gerät in Gärung und Fäulnis, wodurch sein Volumen und Wassergehalt verringert und er so verändert wird, daß er seinen üblen Geruch verliert und er auf durchlässiger Unterlage in wenigen Tagen entwässert werden kann. Bei dem OMS-Verfahren wird der Faulraum ständig von einer kleinen Menge frischen Wassers durchströmt, wodurch die dem Schlammzersetzungprozesse hinderlichen Abbauprodukte der bakteriologischen Zersetzung ausgespült werden.

Daß die Anlage verlassende, gut geklärte Wasser fließt nach einem teils überdeckten, teils offen fließenden Bache ab.



Klärbrunnen Bauart OMS für eine Villenkolonie der Stadt Dsl.

groß bemessen, daß sich eine Durchflußgeschwindigkeit von 1,25 mm/Sek. und eine Durchflußdauer von 1 Stunde ergibt.

Der Einlauf in das Abftzgerinne ist so konstruiert, daß die Wasserzuführung unterhalb der Wasseroberfläche stattfindet. Der Auslauf befindet sich dem Einlauf gerade gegenüber. An den Ein- und Ausläufen sind Tauchwände angeordnet, welche die im Abwasser sich auscheidenden Schwimmstoffe am Abschwimmen hindern. Durch die dachförmige Abdeckung des Abftzraumes werden die Reibungswiderstände zur Ausscheidung der feinsten Sedimente erheblich gesteigert. Des weiteren wird durch den Einbau des Abftzgerinnes unter der Wasseroberfläche der obere Schlammraum wesentlich vergrößert, sodaß ein Überfüllen und Spucken in diesem Raume nicht eintreten kann.

Volkswirtschaft.

Bleiweißfrage. Die nationalrätliche Kommission für die Bleiweißfrage hat am 7. und 8. Mai in Luzern in Anwesenheit von Bundesrat Schulthess getagt. Nach Entgegennahme von Referaten der Direktoren des eidgenössischen Arbeitsamtes und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt wurde beschlossen, vom Bericht des Bundesrates vom 2. März 1928 Kenntnis zu nehmen. Der Bundesrat wird im übrigen eingeladen, sobald die Erhebungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt, die zurzeit schon im Gange sind, es erlauben, über die Bleiweißfrage in ihrer Gesamtheit endgültig Bericht an die Bundesversammlung abzugeben und Antrag zu stellen.

Verbandswesen.

Wohnungsbau-Gesellschaften in Basel. Nach verschiedenen Vorverhandlungen, welche ungefähr ein Jahr gedauert hatten, fand eine gemeinsame Generalversammlung der Mitglieder des Vereins für gemeinnützigen Wohnungsbau und des Bundes der Basler Wohngenossenschaften statt. Die Versammlung beschloß die Fusion der beiden Organisationen. Der neue Name des Verbandes ist „Verein für Wohnungswesen und Bund der Wohngenossenschaften“.

Verschiedenes.

Gewerbliches Bildungswesen. Die kantonale aargauische Handwerker-Schul-Konferenz tagte Samstag den 4. Mai in Lenzburg. Sie umfaßt die Lehrerschaft der 20 Handwerkerschulen. Vormittags wurde der weltbekannten Konservenfabrik „Hero“ in Lenzburg ein Besuch abgestattet, deren rationell arbeitender Betrieb viel Interessantes bot. Präsident Stocker (Niederlenz) erstattete den Jahresbericht und begrüßte im besondern den Vertreter der Erziehungsdirektion, Herrn Sekretär